



Kirchenbote

der evangelisch-lutherischen
Kirchengemeinde Pegnitz

Februar / März 2024



Wasser und Himmel



Pfarramt Pegnitz

Rosengasse 43, 91257 Pegnitz

☎ (0 92 41) 60 86

☎ (0 92 41) 8 07 48

✉ dekanat.pegnitz@elkb.de

www.pegnitz-evangelisch.de

Öffnungszeiten

Montag, Mittwoch, Donnerstag 8–12 Uhr

Dienstag, Freitag 13–17 Uhr

Sekretariat: Regina Friedhaber, Stefanie

Hesse, Ute Nickel, Kornelia Raschke,

Franziska Schauer

Dekan Markus Rausch	☎ 60 86
Pfarrerin Gerlinde Lauterbach	☎ 23 34
Pfarrerin Sabine Winkler	☎ 72 46 10
Kantor KMD Jörg Fuhr	☎ 29 65
Mesner Daniel Baciu	☎ 48 36 04

Konten

Spenden und Gaben:

IBAN: DE52 7735 0110 0038 0966 65

Sparkasse Bayreuth (BIC: BYLADEM1SBT)

Kirchgeld:

IBAN: DE91 7735 0110 0000 0013 47

Sparkasse Bayreuth (BIC: BYLADEM1SBT)

IMPRESSUM:

Ausgabe: Februar/März 2024 / 71. Jahrgang / Nr. 838

Auflage: 2.600 Exemplare

Redaktionsschluss: 29. Dezember 2023

Herausgegeben vom Öffentlichkeitsausschuss des Kirchenvorstands:

Doris Bernet-Bauer, Dr. Rainer Dippe, Andrea Giesbert, Daniela Heidler, Tobias Lange, Franziska Schauer, Gisela Schleifer, Markus Rausch (verantw.), Dr. Christine Senger, Sabine Winkler, Dr. Eva Wolfrum

Abbildungsnachweis: Titel, S.2/9/26/27: Th. Winkler; S.4/8/10/32: pixabay; S.6: D. Bernet-Bauer; S.10: S. Winkler; S.14, S.21 u.: privat; S.22: A. Richter; S.23: J. Kopp; S.24: M. Starke; ; alle übrigen: I. + T. Lange



Aus dem Inhalt:

Jahresthema:
Schöpfung - Tag 2
Seite 5 bis 9



Kantorei 2024
Seite 14



Kinderspaß -
Klecksographie
Seite 26



Liebe Leserinnen und Leser,

"Ich glaube an Gott, den Vater, den Schöpfer des Himmels und der Erde..."

Nach biblischem Verständnis und unserem christlichen Glaubensbekenntnis sind Himmel und Erde von Gott geschaffen - und mit Himmel sind nicht die Luft und die Wolken gemeint, sondern die ganze himmlische Welt mit allen Engeln.

Die biblische Geschichte von Jakobs Himmelsleiter macht deutlich, dass es Orte gibt, an denen sich Himmel und Erde berühren. Und das ist ungeheuer tröstlich.

Heutzutage erleben wir eher den Menschen als schöpferische - und zugleich zerstörerische - Kraft. Aber Gott hat diese Welt nicht einfach sich selbst überlassen - sein schöpferische Geist wirkt weiterhin bis heute. Schöpfung begegnet uns meist als Naturerlebnis im Urlaub und wir übersehen, dass wir selbst Teil der Schöpfung sind. Auch der Mensch verdankt sich letztlich Gott.

Schöpfung ist weit mehr als Natur. Der nächtliche Blick in den Sternenhimmel lässt uns spüren, wie klein der Mensch ist; der Blick in

die Bibel - v. a. ins Neue Testament - zeigt uns, wie wichtig und geliebt wir kleine Menschen in Gottes Augen sind. Beides ist erstaunlich.

Als Kirche sehen wir die Bewahrung der Schöpfung als unsere Christenpflicht an - und das ist mehr als Umweltschutz. Aber zugleich ist nach dem biblischen Schöpfungsbericht unsere Aufgabe, die Erde zu bebauen und zu bewahren, nicht nur zu erhalten und verwalten. Neben eine eher erhaltende, bewahrende, konservative Ausrichtung tritt auch eine innovative. Und die richtige Balance zu finden, ist so schwierig.

"Prüfet aber alles und das Gute behaltet." (1. Thess 5,21)

Die richtige Balance wünscht Ihnen herzlichst - auch im Namen der Pfarrerinnen Gerlinde Lauterbach und Sabine Winkler

Ihr

Himmel auf Erden

Lese ich das Wort „Himmelsleiter“ fällt mir der Name „Jakob“ ein. Er war der Sohn Isaaks, er war schlau, eifersüchtig und unbescheiden. Er war der Liebling seiner Mutter und mit ihrer Hilfe erschlich er sich durch einen Trick den Segen des Vaters, den

eigentlich sein Bruder, der erstgeborene Esau, erhalten sollte. Damit ging auch das Erstgeburtsrecht und letztlich das Erbe des Vaters an Jakob über. Er war also ein Erbschleicher, wie bei Mose 1, 27/28 nachzulesen ist.

Auf der Flucht vor der Rache des Bruders kommt Jakob an einen Ort, wo er rastet und schläft. Im Traum erscheint Jakob eine Leiter, die in den Himmel führt, Engel steigen daran auf und ab. Der Himmel steht offen, oben steht Gott, der Herr selbst und verheißt dem Schlitzohr Jakob sein Land, eine gesegnete Zukunft und seine stetige Begleitung. Als Jakob erwacht erkennt er die Heiligkeit des Ortes, wo Gott wohnt und sich der Himmel aufgetan hat.

Schon öfter hat unsere Familie über einen Klettersteig einen Berg erklommen. Klettersteige werden von erfahrenen Bergsteigern angelegt. Drahtseile und Steigleitern, im Felsen verankert, dienen als Sicherung und führen auf steilem, manchmal senkrechtem und sehr direktem Weg nach oben zum Ziel, meist ein erhabener Gipfel.

Der Benutzer des Klettersteiges profitiert von den Fähigkeiten und Erfahrungen derer, die vorausgegangen sind. Da hängt man schon mal zwischen Himmel und Erde in den Seilen, aber der Weg ist klar und eindeutig. Oben angekommen eröffnet sich ein atemberaubender Blick. Der Himmel ist so nah, neue Blickwinkel tun sich auf, der Horizont ist weit. Fest verankert in der Erde steht ganz oben der vertikale Balken eines riesigen Kreuzes. Das andere Ende des Balkens ragt wie ein Fingerzeig in den Himmel. Das Kreuz, eine Verbindung zwischen Himmel und Erde, eine Himmelsleiter.

Ein wunderbares Erlebnis lässt uns ausrufen: „Das war himmlisch!“ oder „Das war der Himmel auf Erden!“. Scheinbar liegt in uns eine tiefe Sehnsucht nach dem Himmel auf Erden,

eine Sehnsucht nach bedingungsloser Liebe, nach Frieden, Geborgenheit und Gemeinschaft mit anderen, nach einem rundum Angenommensein.

In den finsternen Zeiten der Menschheit, wie im Mittelalter, war diese Sehnsucht wohl besonders groß, die himmelwärts ragenden Kirchtürme aus dieser Zeit zeugen davon.

Den Traum vom Himmel auf Erden träumte sicher auch Dr. Martin Luther King, den Traum vom friedlichen, gleichberechtigten und respektvollen Zusammenleben der Menschen in Amerika und auf der Welt.

Menschen, die daran arbeiten, dass ihre Sehnsüchte, Visionen und Träume vom Himmel auf Erden wahr werden, die sich für eine bessere Welt engagieren, werden zu lebendigen Himmelsleitern.

Durch seinen Tod am Kreuz hat uns Jesus Christus unsere Leiter zum Himmel gebaut, ist selbst Himmelsleiter geworden und hat das Paradies für uns geöffnet. Menschlich unvollkommen, wie auch Jakob, sind wir auserwählt und angenommen. Das Kreuz eröffnet uns die Dimension nach oben. Da ist uns jemand vorausgegangen, aus dieser Welt himmelwärts, da hat uns jemand den Weg nach oben gesichert, die Sicherungsseile am Klettersteig zum Himmel angebracht. Auf dem Weg nach oben bekommen wir mehr Überblick, wir verlassen unseren Standpunkt und können auch die andere Seite sehen. Der Blick geht in die Weite weg von uns selbst, hin zum Mitmenschen und zur Welt.

Daniela Heidler

Jakobs Traum von der Himmelsleiter



Jakobs Traum, der bereits für die Andacht den Ausgangspunkt bildet, wurde auch in der bildenden Kunst vielfach und durch die Jahrhunderte auf ganz unterschiedliche Weise dargestellt. Das nebenstehende Bild schuf Karl Ross vor 10 Jahren für Doris Bernet-Bauer. Im Interview gab der leidenschaftliche Hobbymaler Doris Bernet-Bauer einen Einblick in seine künstlerische Herangehensweise, die Auseinandersetzung mit dem Thema sowie einige prägende Aspekte seines Schaffens.

Doris Bernet-Bauer: Eine Leidenschaft von dir ist die bildliche Darstellung von biblischen Texten. Wie kam es dazu?

Karl Ross: Schon während meiner Schulzeit habe ich angefangen zu malen. Zuerst war es das Abmalen von bekannten impressionistischen Gemälden z.B. von van Gogh. Danach begann ich, biblische Geschichten zu visualisieren. Der Einstieg in die Darstellung von religiösen Texten kam mit den großen Kirchenkonzerten, für die ich öfter die Plakate gemalt habe.

Vor einigen Jahren hast du das Bild von „Jakobs Traum von der Himmelsleiter“ gemalt. Wie bist du da herangegangen?

Ich plane ein Bild nie von vorneherein, ich lasse mich da von Farben leiten. Nachdem mich beim Lesen in der Bibel die Stelle begeistert hat, versuche ich, meinen Gefühlen durch Farbflächen Ausdruck zu geben.

Du hast bei diesem Himmelsbild nicht die Leiter in den Mittelpunkt gestellt, sondern die Engel. Warum?

Engel sind für mich immer in Bewegung, sie sind die Boten Gottes mit einer Aura des Geheimnisvollen.

Abgesehen von Jakobs Traum, wie sieht für dich der Himmel aus?

Ich selbst denke nicht so oft über den Himmel nach. Doch die Formulierung in der Apostelgeschichte „ich sehe den Himmel offen“ gefällt mir sehr gut.

Bildgröße, Farben, Maltechnik; Was kommt bei dir zuerst?

Ich beginne Glasmalfarben auf einen Ölmalblock zu übertragen. Die Farben setze ich nebeneinander, sie laufen ineinander, überfließen einander und so ergibt sich eine Struktur. Die sich daraus ergebenden Konturen werden mit Tusche nachgemalt wie es mir mein Gefühl eingibt. Figuren, wie z.B. Engel, Tiere, Sternzeichen und Sonne entstehen. Das ist absolut mehr Bauch als Kopf! Meinen Stil würde ich als „Magischen Realismus“ bezeichnen.

Was willst du dem Betrachter deiner Bilder mitgeben?

Ich rege an, in die Bilder einzutauchen. Jeder sieht etwas anderes, macht seine eigenen Erfahrungen mit dem Bild und interpretiert es selbst. Wie den Himmel auch... - der eine sieht eher die Himmelsleiter, der andere die Engel, vielleicht einer eher den Jakob, wie er träumt. Ich will zum Nachdenken anregen und male Bilder, die Freiraum für die eigene Fantasie lassen.

Was ist dein Lieblingsgemälde und hast du dir schon ein neues Projekt vorgenommen?

Lieblingsgemälde gibt es für mich viele, das geht von Renaissance-Altären bis hin zu den „ungemalten Bildern“ von Nolde. Zurzeit versuche ich mich an der Malerei von Portraits meiner Enkel. Mein Stil entwickelt sich momentan von intuitiver Malerei hin zum Fotorealismus. Mal sehen, wie es weitergeht.....

März 23

Welttag der Meteorologie

Am Tag der Meteorologie werfen wir nicht nur einen Blick in den Himmel, sondern auch auf die Geschichte der wissenschaftlichen Wetterbeobachtungen. Wenn man bedenkt, wie wichtig das Wetter für uns Menschen im Alltag ist und es in früheren Zeiten sogar noch mehr war, dann ist es erstaunlich, dass die Meteorologie eine recht junge Wissenschaft ist.

Erste ernst zu nehmende Wetterbeobachtungen und Aufzeichnungen gibt es erst mit dem Beginn der Neuzeit. Karl Ludwig Gronau (1742-1826) war ein evangelischer Pfarrer in Berlin und hatte den Spitznamen Wetterpfarrer, weil er seit 1774 regelmäßige Wetterdaten mit Thermometer und Barometer aufzeichnete. Damit liegt für Berlin eine rund 250-jährige Temperaturreihe vor.

Der erste Schub in der Entwicklung der Meteorologie fand dann zwischen 1880 und 1901 statt, als meteorologische Daten mittels Telegrafie ohne Zeitverzögerung ausgetauscht und verglichen werden konnten. Damals entstanden die ersten Wetterkarten. Im Ersten und noch viel mehr im Zweiten Weltkrieg waren dann Wetterbeobachtungen und -vorhersagen von enormer militärischer Bedeutung. Von nahezu allen wichtigen Nationen wurden Wetterstationen auch in unwirtlichen Gegenden errichtet. Ein nächster wesentlicher Meilenstein war der Einsatz von Wettersatelliten ab 1960. Erst im 21. Jahrhundert ermöglichten die rasanten Fortschritte in der Computertechnologie längere und präzisere weltweite und lokale Wettervorhersagen. Das Regenradar, das wohl jeder schon einmal benutzt hat, ist eine Folge dieser Entwicklungen.

Zwar darf man Wetter und Klima nicht in einen Topf werfen, doch ist natürlich auch die Klimatologie ein wesentlicher Teil der Meteorologie. Sie wird in den kommenden Jahren noch stärker an Bedeutung gewinnen. *rd*

Wasser und Himmel Gedanken zum zweiten Schöpfungstag

Und Gott sprach: Es werde eine Feste zwischen den Wassern, die da scheidet zwischen den Wassern. Da machte Gott die Feste und schied das Wasser unter der Feste von dem Wasser über der Feste. Und es geschah so. Und Gott nannte die Feste Himmel. Da ward aus Abend und Morgen der zweite Tag.

1.Mose 1, 6-8

Am zweiten Tag bringt der Schöpfer weiter Ordnung in die Welt. Er muss „zwischen den Wassern“ erst einmal Raum schaffen für alles Weitere. Mit dem Himmel trennt er er dabei aus den Wassermassen einer Vorwelt jenen Bereich ab, der die eigentliche Welt und damit den Raum für die gesamte weitere Schöpfung bildet.

So recht verständlich wird die umfassende Dimension des zweiten Schöpfungstags dabei nur im Zusammenhang mit dem in ihm enthaltenen Weltbild in alttestamentarischer Zeit. Entsprechend der damaligen Vorstellung war die Erde eine Scheibe, über und unter der sich riesige Wassermassen befinden. Dieses Wasser wird durch das Himmelsgewölbe zurück gehalten. Wenn sich ein Wolkenbruch ereignet, kommt es den Menschen zu biblischer Zeit so vor, als ob „die Schleusen des Himmels“ sich öffnen.

Unser heutiges Weltbild hat mit dieser Vorstellung kaum noch etwas zu tun. Und den-

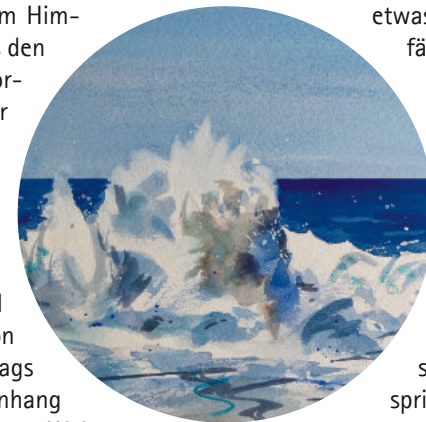
noch bilden das Wasser mit seiner bisweilen unbändigen, ja zerstörerischen Kraft und der Himmel mit seiner die Welt umfangenden Weite bis heute eine Einheit, die uns in unserem tiefsten Inneren berührt.

Warum ist es so faszinierend, auf's Meer zu blicken? Vielleicht weil man sich dabei bewusst wird, wie klein der Mensch in der Schöpfung ist, angesichts der großen Weite von Meer und Himmel? Vielleicht weil wir vom sicheren, festen Standpunkt aus etwas Großes und manchmal Gefährliches beobachten - und uns dabei dennoch sicher fühlen können?

„Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.“
Psalm 121

Das drückt sich auch in unserem Titelbild aus. Gischt spritzt dem Betrachter entgegen und man kann durchaus nachvollziehen, wie die Vorstellung entstand, dass es der Himmel ist, der unsere bewohnbare Welt vom urgewaltigen Element trennt und uns in allem Tosen Sicherheit gibt. In diesem Sinne verbindet unser Heft diesmal den Blick aufs Meer mit dem Blick zum Himmel.

Sabine Winkler



Wichtige Wichtel

Dankabend für unsere Helfer*innen



Gut gefüllt war das Gemeindehaus beim Dank-Abend für die ehrenamtlichen Helfer*innen, die bei der Kirchweih und beim Weihnachtsmarkt, beim Austragen der Kirchenboten, bei Geburtstagsbesuchen und vielen anderen Gelegenheiten engagiert sind. Alle Altersgruppen waren vertreten und wurden vom Kirchenvorstand zusammen mit Dekan und Pfarrerrinnen empfangen. Nach dem gemeinsamen Essen und einer Andacht, führte Pfarrerin Lauterbach durch den Jahresrückblick 2023, den Franziska Schauer mit ausgewählten Fotos erstellt hatte. Natürlich waren die Wichtel aus der Wichtelwerkstatt auf je-

dem Bild mit dabei und gaben ihre Kommentare.

Übrigens können durchaus alle der Helfer*innen selbst als Wichtel bezeichnet werden, denn „Wichtel“ kommt (in diesem Fall) von „wichtig“! Und wichtig sind alle diese Ehrenamtlichen für ein funktionierendes Gemeindeleben. Dafür sagten die Hauptamtlichen mit dem Kirchenvorstand an diesem Abend ausdrücklich Danke!

Bei Lebkuchen und Glühwein und einer Weihnachtsgeschichte mit Kerzenklang der Abend besinnlich aus. sw



Nach dem Spiel ist vor dem Spiel

Wie der Kirchenbote zu Ihnen nach Hause kommt

Wenn man einmal zusammenzählt, wieviel Menschen beteiligt sind, bis Sie, liebe Leser*innen, wieder einen neuen Kirchenboten in Händen halten, dann kommt man auf die stolze Zahl von mindestens 70 Personen. Hätten Sie gedacht, dass es so viele sind?

Fangen wir einmal von hinten an: Die größte Gruppe stellen natürlich die fleißigen Austräger*innen. Vorher sortiert Martina Schleicher die einzelnen Päckchen für sie zusammen. Hergestellt wird der Kirchenbote in einer Druckerei in Niedersachsen. (Wir lassen übrigens umweltschonend drucken nach dem Standard des „blauen Engels“.) Davor jedoch, macht sich das Redaktionsteam (aus derzeit 10 Personen) schon sehr zeitig an die Arbeit. Gut zwei Monate vor Erscheinen des aktuellen Kirchenboten trifft man sich zur Planung des Heftes, verteilt Themen und Arbeitsaufträge, holt Informationen über das Büro ein und sammelt auch meist schon Ideen für die nächsten Monate. Während ich diese Zeilen verfasse, ist es Ende Dezember; wenn Sie sie lesen, ist bereits der Kirchenbote für April und Mai im Entstehen. Wir sind der Zeit also sehr

weit voraus, so dass es immer schwierig ist, auf aktuelle Geschehnisse einzugehen. Tagesaktuelle Infos gibt es daher eher über die Presse oder social media, wie z.B. Facebook. Wenn - endlich - alle Artikel geschrieben sind, beginnt für das Layout-Team Ina und Tobias Lange die knifflige Arbeit, alles in eine ansprechende Form zu bringen, mit Fotos zu versehen, manches zu kürzen, anderes zu strecken - und das mit dem Abgabetermin für die Druckerei im Nacken. Nachdem das Endergebnis von möglichst vielen Augenpaaren auf Fehler abgesucht und die Druckvorlage zum Versand freigegeben wurde, dürfen alle aufatmen. Aber nur kurz, denn: Nach dem Spiel ist vor dem Spiel ...

Wenn Sie die Arbeit am Kirchenboten unterstützen wollen, freuen wir uns sehr über eine Spende. Die meiste Arbeit wird zwar ehrenamtlich, also kostenlos geleistet, aber die Druckkosten betragen pro Ausgabe in etwa 800 Euro. Ihre Spende überweisen Sie bitte auf das Konto der Kirchengemeinde Pegnitz IBAN: DE 52 7735 0110 0038 0966 65 mit dem Verwendungszweck „Kirchenbote“. sw



Frauenfrühstück

Herzliche Einladung zum Frauenfrühstück im Pegnitzer Gemeindehaus jeweils donnerstags von 9 - 11 Uhr. Am **08. Februar** gibt es „Vergnügliches zum Fasching“, das Thema am **14. März** wird noch bekannt gegeben. Anmeldung im Dekanat oder telefonisch unter 09241 / 6086.



„Der Frieden ist das Band, das euch alle zusammenhält.“ (Eph 4,3)

Die Gottesdienstordnung aus Palästina für den Weltgebetstag 2024 ist vor dem dem brutalen Angriff der Hamas am 7. Oktober 2023 und der sich daraus entwickelnden kriegerischen Auseinandersetzungen entstanden. Die biblischen Texte, besonders Psalm 85 und Eph 4,1–7 können aber auch in der aktuellen, durch Terroro und Krieg geprägten Situation tragen. Mit ihnen kann für Gerechtigkeit, Frieden und die weltweite Einhaltung der Menschenrechte gebetet werden.

Im Gottetsdienst werden die Geschichten von drei Frauen Einblick in das Leben sowie die Leiden und Hoffnungen in den besetzten Gebieten geben. Sie sind Hoffungskeime, die deutlich machen, wie Menschen aus ihrem Glauben heraus Kraft gewinnen, sich für Frieden zu engagieren. Ihre Erzählungen sind eingebettet in Lieder und Texte, die den Wunsch nach Frieden und Gerechtigkeit und vor allem die Hoffnung darauf ausdrücken.

Wie die Situation zum 1. März sein wird, ist im Voraus leider nicht absehbar. Wird weiter-

hin Krieg herrschen? Wird es zumindest eine Waffenruhe geben? Wird ein Weg gefunden für eine sichere und gerechte Lebensmöglichkeit der Menschen in Israel und Palästina? Kann der Gewalt, die nie eine vertretbare und heilvolle Lösung ist, ein Ende gemacht werden?

Am 1. März 2024 wollen Christ*innen weltweit mit den Frauen des palästinensischen Komitees beten, dass von allen Seiten das Menschenmögliche für die Erreichung eines gerechten Friedens getan wird.

Zum diesjährigen Weltgebetstag am 01. März lädt uns das ökumenische Organisationsteam **um 19:00 Uhr in der Herz Jesu Kirche** dazu ein, auf die Stimmen von Frauen aus Palästina zu hören und ihre Sehnsucht nach Frieden in der Region zu teilen.

Möge das gemeinsame Gebet dazu beitragen, dass Verständigung, Versöhnung und Frieden eine Chance bekommen, in Israel und Palästina, im Nahen Osten und auch bei uns in Deutschland.

Weitere Infos unter: www.weltgebetstag.de

Unter dem Titel „beziehungsweise“ laden die diesjährigen fünf Wochen der Exerzitien ein, sich mit diesem Thema zu beschäftigen:

1. Woche:
Willst du mit mir gehen?

2. Woche:
Du nimmst mich wie ich bin

3. Woche:
Es ist gerade kompliziert

4. Woche:
Beziehung pflegen und vertiefen

5. Woche:
Für jetzt und immer

Die Teilnehmenden nehmen sich täglich (ca. eine halbe Stunde) Zeit für Gebet und Betrachtung. In wöchentlichen Treffen wird in lockerer Runde für eine gute Stunde gemeinsam gesungen und gebetet. Wir tauschen uns über die Erfahrungen der vergangenen Woche aus. Mal innehalten, sich Gedanken über „Gott und die Welt“ machen, Gott im Alltag entdecken und wahrnehmen – den Glauben in der Gemeinschaft leben und erfahren, das ist das Ziel der Alltagsexerzitien.

Das Exerzitienbuch wird von einem ökumenischen Team erstellt. Mit seinen Impulsen begleitet es die fünf Exerzitienwochen. Es wird in der Exerzitiengruppe gebraucht, eignet sich

Erstellt vom Referat Spiritualität im Erzbistum Bamberg und dem Evang.-Luth. Kirchenkreis Bayreuth



aber auch, wenn man die Exerzitien für sich, ohne Gruppe, machen möchte.

Am Mittwoch, 07. Februar 2024 um 19.00 Uhr findet ein Informationsabend im evang. Gemeindehaus statt. Dann werden wir auch die Termine für unsere wöchentlichen Treffen vereinbaren. Herzliche Einladung dazu!

Leitung: Gisela Schleifer

Kosten für das Exerzitienbuch: 6 Euro.

Für Rückfragen und Anmeldung wenden Sie sich bitte an Gisela Schleifer, Telefon 09241/483880 oder per mail an: gisela.schleifer@gmx.de

Auch online (auf Wunsch mit Geistlicher Begleitung) sind die Exerzitien möglich: Infos unter www.oekumenische-alltagsexerzitien.de



ökumenische Alltags-exerzitien

„Popp-Konzerte“ Martin Popp leitet 2024 die Kantorei

Unser Kantor Jörg Fuhr muss aus gesundheitlichen Gründen zur Zeit etwas kürzer treten. Die Kirchengemeinde hat daher zusammen mit Jörg Fuhr beschlossen, die Leitung der Kantorei für ein Jahr in andere Hände zu legen. Die Wahl fiel dabei auf Martin Popp. Er stammt aus Pegnitz und bringt eine breite musikalische Ausbildung sowie vielfältige Erfahrungen mit. Sein Können stellte er zuletzt bereits mit dem Requiem von W. A. Mozart unter Beweis, das er – damals noch vertretungsweise – mit dem Chor einstudierte und im November 2023 zur Aufführung brachte. Der Erfolg dieser Aufführung macht Lust auf mehr. Der Chor wie auch die ganze Gemeinde dürfen sich daher auf die Zusammenarbeit freuen. Die ausführliche Vorstellung überlassen wir im Folgenden ihm selbst.

„Geboren und aufgewachsen bin ich in Pegnitz. Neben der solistischen Ausbildung am Instrument (Klavier und Orgel) war mir das gemeinsame Musizieren immer sehr wertvoll und hat mich wesentlich in meiner musikalischen Laufbahn motiviert und geprägt. Das war zunächst der Jugendchor Farbtöne in der katholischen Gemeinde, den ich früh schon auf dem Keyboard begleitet habe, das Musizieren in verschiedenen Ensembles am Gymnasium und dann auch das Singen in der Kantorei, wo ich unter der Leitung von Roland Weiss bedeutende geistliche Werke kennenlernen durfte. Besonders als ich dann ab der Einstudierung von Bachs Matthäuspassion hier auch Einzelstimmproben übernehmen durfte, begann ich mich besonders intensiv mit diesen Werken auseinanderzusetzen. Durch mein regelmäßiges Orgelspiel und die kirchenmusikalische Ausbildung



wurde mein Sinn für die musikalische Gestaltung der Liturgie geprägt.

Nach dem Abitur erschien der Weg eines Musikers zunächst nicht attraktiv und ich studierte in Würzburg Gymnasiallehrer in der Fächerverbindung Mathematik und Physik. Nebenbei setzte ich meine Ausbildung zum nebenamtlichen Kirchenmusiker dort fort und besonders motiviert durch meinen dortigen Lehrer erweiterte ich ein Jahr versetzt mein Studium um das Doppelfach Schulmusik mit künstlerischem Hauptfach Orgel (u.a. bei Prof. Gerhard Weinberger). Weiter sang ich in verschiedenen Ensembles (wie dem Kammerchor der Musikhochschule, den Kammerchören Grafenheinfeld und Bayreuth) und blieb auch Pegnitz nicht nur familiär sondern auch musikalisch durch die Leitung der Farbtöne und

zeitweise auch des Bronner Kirchenchores verbunden. Durch unterschiedliche Fügungen gewann für mich der Gesang zunehmend an Bedeutung und so studierte ich zusätzlich zu dem Lehramtsstudium noch Konzertgesang (Diplom 2010) und beschäftigte mich intensiv mit funktionalem Stimmtraining und Stimmgesundheit, worin ich mich bis heute intensiv weiterbilde. Unterstützt wurde ich in meinen Studien durch Stipendien nach dem bayerischen Begabtenförderungsgesetz, durch das Oberpfälzer Künstlerhaus und die Richard-Wagner-Stipendienstiftung.

Bereits während des Studiums übernahm ich dann 2008 einen Lehrauftrag an der Hochschule für Musik Karlsruhe für Schulpraktisches Klavierspiel (Liedbegleitung, Partiturspiel, Improvisation), den ich bis jetzt ausübe. Später folgten Lehraufträge für Gesang an den Universitäten Bamberg und Nürnberg. Seit 2018 unterrichte ich Stimmgebung im Studiengang Akademische Sprachtherapie/Logopädie an der Berufsfachschule für Logopädie Würzburg.

Solistisch bin ich im Bereich Oratorium und Lied tätig und den Pegnitzern auch aus einigen Konzerten der vergangenen Jahre bekannt. Einen besonderen Schwerpunkt stellt für mich die Alte Musik dar, mit deren Aufführungspraxis ich mich intensiv beschäftigte, etwa im Musizieren aus originalen Quellen des Mittelalters, der Beschäftigung mit der vokal-instrumentalen Musik des Barock, in der Zusammenarbeit mit Lehrern wie Barbara Schlick, Emma Kirkby, Peter Kooji, und im Musizieren unter Sigiswald Kuijken)

Neben der solistischen Ausprägung behielt für mich das Musizieren im Ensemble weiter

stets eine große Bedeutung und ich lernte Chorarbeit aus verschiedenen Perspektiven kennen:

Im Vokalensemble Rastatt durfte ich als Chorsänger bei vielen Konzerten und CD- und Rundfunkaufnahmen mitwirken. Mit chorischer und individueller Stimmbildung betreute ich Chöre wie den Jugendchor des Fränkischen Sängerbundes, die Kinder- und Jugendchöre der Stiftskirche Wertheim, den Kammerchor Cantus Solis Karlsruhe und in den letzten Jahren begann auch eine verstärkte Zusammenarbeit mit der Kantorei. Zusätzlich supervidierte ich auch Chorleiter. Seit 2007 leite ich den Chor der Pfarrkirche St. Johannes der Täufer Schlüsselfeld, der in den letzten Jahren auch schon öfter die Kantorei verstärkt hat.

Ich freue mich die Zusammenarbeit mit der Kantorei jetzt musikalisch und menschlich weiter zu vertiefen und gemeinsam die Kirchenmusik in Gottesdienst und Konzert zu gestalten. Neue Sänger sind natürlich auch herzlich willkommen.“


Save the Date!

Das traditionelle Passionskonzert der Kantorei St. Bartholomäus wird dieses Jahr am **17. März** stattfinden.


Uhrzeit und Programm standen bei Redaktionsschluss noch nicht endgültig fest. Angedacht ist ein Programm mit Werken von Felix Mendelssohn-Bartholdy und evtl. Anton Bruckner. Bitte achten Sie auf die Ankündigungen in der Tagespresse sowie im Schaukasten, auf der Website und den Abkündigungen.

Gottesdienste

Letzter Sonntag nach Epiphania

Freitag, 26.01.	09:30 Uhr	Gottesdienst	Brigittenheim
Samstag, 27.01.	16:00 Uhr	Tauferinnerungs-Gottesdienst KonfiKids 	Gottesackerkirche
	18:30 Uhr	Predigtgottesdienst	Gottesackerkirche
Sonntag, 28.01.	08:45 Uhr	Gottesdienst	Gemeindehaus Hainbronn
	10:00 Uhr	Hauptgottesdienst	Gemeindehaus Pegnitz

Sexagesimä

Freitag, 02.02.	09:30 Uhr	Gottesdienst	Brigittenheim
	10:30 Uhr	Gottesdienst	Novita Seniorenheim
Samstag, 03.02.	18:30 Uhr	Vortrag „Heilige in unseren Kirchen“ mit Andacht	Gottesackerkirche
Sonntag, 04.02.	10:00 Uhr	Hauptgottesdienst	Gemeindehaus Pegnitz
	11:00 Uhr	Familienkirche 	Gemeindehaus Hainbronn

Esthomi

Freitag, 09.02.	09:30 Uhr	Gottesdienst 	Brigittenheim
Samstag, 10.02.	18:30 Uhr	Predigtgottesdienst 	Gottesackerkirche
Sonntag, 11.02.	10:00 Uhr	Hauptgottesdienst	Gemeindehaus Pegnitz

Invokavit

Freitag, 16.02.	09:30 Uhr	Gottesdienst	Brigittenheim
	10:30 Uhr	Gottesdienst	Arche Noris
Samstag, 17.02.	18:30 Uhr	Predigtgottesdienst	Gottesackerkirche
Sonntag, 18.02.	10:00 Uhr	Hauptgottesdienst	Gemeindehaus Pegnitz

Tauftermine Februar – April

Februar:	Sonntag, 11.02. Samstag, 24.02.	Bitte melden Sie sich rechtzeitig im Pfarramt, wenn Sie einen der genannten Tauftermine in der Gottesackerkirche, der Stadtpfarrkirche oder in Buchau wahrnehmen möchten. (Tel.: 09241 / 6086)
März:	Sonntag, 10.03. Samstag, 30.03. (Osternacht)	
April:	Montag, 01.04. (Ostermontag)	



Abendmahl



Kirche mit Kindern




10vor11-Gottesdienst



Reminiszere

Freitag, 23.02.	09:30 Uhr	Gottesdienst	Brigittenheim
Samstag, 24.02.	18:30 Uhr	Predigtgottesdienst	Gottesackerkirche
Sonntag, 25.02.	08:45 Uhr	Gottesdienst	Kirche Buchau
	10:00 Uhr	Abschlussgottesdienst KonfiKids 	Gemeindehaus Pegnitz

Oculi

Freitag, 01.03.	09:30 Uhr	Gottesdienst	Brigittenheim
	10:30 Uhr	Gottesdienst	Novita Seniorenheim
	19:00 Uhr	Ökumenischer Weltgebetstag	Herz Jesu Kirche
Samstag, 02.03.	18:30 Uhr	Predigtgottesdienst	Gottesackerkirche
Sonntag, 03.03.	08:45 Uhr	Gottesdienst	Gemeindehaus Hainbronn
	10:00 Uhr	Hauptgottesdienst	Gemeindehaus Pegnitz
	11:00 Uhr	Familienkirche 	Gemeindehaus Hainbronn

Lätare

Freitag, 08.03.	09:30 Uhr	Gottesdienst 	Brigittenheim
Samstag, 09.03.	18:30 Uhr	Predigtgottesdienst 	Gottesackerkirche
Sonntag, 10.03.	10:00 Uhr	Hauptgottesdienst	Gemeindehaus Pegnitz

Judika

Freitag, 15.03.	09:30 Uhr	Gottesdienst	Brigittenheim
Samstag, 16.03.	18:30 Uhr	Predigtgottesdienst	Gottesackerkirche
Sonntag, 17.03.	10:00 Uhr	Vorstellungsgottesdienst Konfirmand*innen	Stadtpfarrkirche



Palmarum

Freitag, 22.03.	09:30 Uhr	Gottesdienst	Brigittenheim
Samstag, 23.03.	18:30 Uhr	Predigtgottesdienst	Gottesackerkirche
Sonntag, 24.03.	10:00 Uhr	Hauptgottesdienst	Stadtpfarrkirche

Gründonnerstag

Donnerstag, 28.03.	19:30 Uhr	Beichtgottesdienst 	Stadtpfarrkirche
--------------------	-----------	--	------------------

Karfreitag

Freitag, 29.03.	10:00 Uhr	Beichtgottesdienst	Stadtpfarrkirche
	14:30 Uhr	Gottesdienst zur Sterbestunde	Gottesackerkirche
	15:00 Uhr	Beichtgottesdienst 	Brigittenheim
	19:00 Uhr	Beichtgottesdienst 	Stadtpfarrkirche


Ostersamstag

Samstag, 30.03.	21:00 Uhr	Osternacht		Stadtpfarrkirche
-----------------	-----------	------------	---	------------------

Ostersonntag

Sonntag, 31.03.	06:30 Uhr	Osternorgen		Hainbronn / Biesselberg
	10:00 Uhr	Hauptgottesdienst		Stadtpfarrkirche

Ostermontag

Montag, 01.04.	08:45 Uhr	Gottesdienst		Kirche Buchau
	09:30 Uhr	Gottesdienst		Brigittenskapelle
	10:00 Uhr	Hauptgottesdienst		Stadtpfarrkirche
	11:00 Uhr	Familienkirche		Gemeindehaus Hainbronn



Konfirmationen

An den Sonntagen **07. April** und **14. April** feiern wir in diesem Jahr Konfirmation. Die Konfirmand*innen werden im nächsten Kirchenboten vorgestellt.

Die Jubelkonfirmation für alle Jubilare (Silber, Gold und darüber) ist für den **02. Juni** geplant.



Bestattungen

Informationen zu Taufen,
Trauungen und Bestattungen
finden Sie ausschließlich in
der Printausgabe.



Taufen



Renate Kaufenstein (1952 - 2023)



Plötzlich und unerwartet starb Renate Kaufenstein.

Über viele Jahre hat sie sich mit Freude und Hingabe für unser Gemeindeleben eingesetzt. Beim Adventsmarkt, bei der Kirchweih und vielen anderen Gelegenheiten übernahm sie wertvolle Organisationsaufgaben. Mit ihrer hilfsbereiten und freundlichen Art hat sie unserer Kirchengemeinde ein Gesicht gegeben.

35 Jahre lang trug sie im Kirchenvorstand Verantwortung und verstand sich als Bindeglied zwischen Kirchenvorstand und Gemeindegliedern.

Als Stationshilfe im Brigittenheim war sie bei Beschäftigten und Bewohner*innen überaus beliebt und eine kompetente Mitarbeiterin. Auch dort wird sie allen sehr fehlen.

Bernd Brinkmann (1956 - 2023)



Bernd Brinkmann verstarb im Alter von 67 Jahren nach schwerer Krankheit.

Bernd Brinkmann war von 1993 bis 2009 Jugendleiter im Dekanat und in der Kirchengemeinde Pegnitz. In dieser Zeit war er federführend an der Gründung des Schülercafes „Beim Bartl“ beteiligt. Unzählige Veranstaltungen und Freizeiten der evangelischen Jugend fanden unter seiner Leitung statt. Nach seinem Wechsel ins Umweltreferat der evangelischen Kirche in Bayern im Jahr 2009 war er als Umweltreferent der Kirchengemeinde aktiv. Unter seiner Leitung wurde der „Grüne Gockel“, das Umweltzertifikat der Landeskirche, in Pegnitz erworben und stetig weiterentwickelt. Dabei konnte er als Fachmann auf diesem Gebiet wertvolle Arbeit leisten. Im Kirchenvorstand hat sich Bernd Brinkmann bis zu seiner Erkrankung engagiert.

Unsere Kirchengemeinde hat Renate Kaufenstein und Bernd Brinkmann viel zu verdanken. Wir werden ihr Andenken in Ehren halten, unser tiefes Mitgefühl gilt ihren Familien.

Konfi-Praktikum

Im Rahmen der Vorbereitung auf die Konfirmation besuchen unsere Konfirmand*innen nicht nur die regelmäßigen Konfi-Stunden und Konfi-Wochenenden. Sie machen auch mindestens zwei Praktika in der Gemeinde. Dabei lernen sie die Vielfalt unseres Gemeindelebens kennen und sammeln wertvolle Erfahrungen. Ein paar Stimmen dazu haben wir diesmal für den Kirchenboten gesammelt.



Praktikum im Kindergarten

„Ich war zum Praktikum im Wiesweiher-Kindergarten. Dort habe ich einen Vormittag lang in der Mäuesgruppe geholfen, in der ich selbst auch schon als Kindergartenkind war. Mit den Kindern habe ich gebastelt, gemalt, vorgelesen und Brotzeit gemacht. Die Kinder haben mir dabei viel erzählt und es war sehr lustig. Aber es war auch anstrengend und ich musste am Nachmittag zuhause etwas schlafen.“

Praktikum bei der Familienkirche

„Ich habe mein Konfirmanden-Praktikum bei der Familienkirche gemacht und es hat mir sehr viel Spaß gemacht. Wir haben uns an einem Montag für die Planung und Besprechung des Gottesdienstes im Gemeindehaus getroffen und haben geplant, wie der Gottesdienst ablaufen wird und die Rollen für das Rollenspiel verteilt. Drei Wochen später haben wir uns dann eine Stunde vor dem Anfang des Gottesdienstes getroffen, um alles noch einmal durchzugehen. Mir hat es sehr viel Spaß gemacht und ich bin jetzt weiterhin bei den Planungen und den Gottesdiensten dabei. Die Personen, mit den ich zusammen geplant und musiziert habe, waren sehr nett und ich freue mich auf den nächsten Gottesdienst.“

Praktikum im Brigittenheim

„Es hat mir sehr viel Spaß gemacht, im Brigittenheim mit den Senioren Bingo zu spielen und zu sehen, dass es ihnen auch Spaß gemacht hat.“

Praktikum im Kindergarten

„Mir hat es im Kindergarten gefallen, da ich mit den Kindern spielen konnte und mit ihnen kreativ etwas gestalten konnte. Mir ist bewusst geworden, dass der Beruf sehr anstrengend ist.“

Praktikum beim Mesner

„Ich habe ein Konfirmandenpraktikum bei Daniel Baciu als Mesner gemacht. Besonders gut gefiel mir, dass ich die Glocken läuten durfte. Auch das Entzünden der Kerzen und das Anstecken der Liednummern fand ich sehr schön.“

Vielen Dank für diese Erfahrungen!“

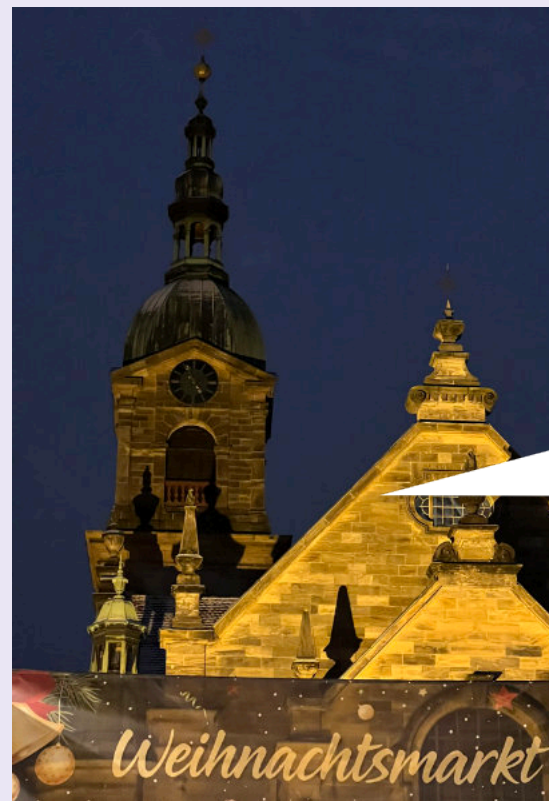


Praktikum im Kindergarten

„Mir hat es im Kindergarten gefallen. In diesem Beruf braucht mal viel Geduld; es war auch sehr schön, mit den Kindern zu spielen.“

Praktikum im Essenstand der Evangelischen Jugend auf dem Weihnachtsmarkt

„Das habe ich jetzt nicht gewusst, dass man mit einer Bohrmaschine Kartoffeln schneiden kann. Es war ziemlich anstrengend, die Kartoffeln zu waschen“



An die Freiheit

Konzert des Chors Lingua Musica in St. Bartholomäus

Am Sonntag, dem **25. Februar 2024** gibt es um **17:00 Uhr** in der St. Bartholomäuskirche Pegnitz das Konzert des Chors Lingua musica unter dem Titel „An die Freiheit“ zu hören.

Das Programm spannt einen Bogen von den afroamerikanischen Spirituals, die die Situation der Sklaven in den USA in den Blick nimmt, bis zu den Erfahrungen des Volkes Israel von Knechtschaft und Befreiung.

Im Mittelpunkt des Abends steht die Kantate Mirjams Siegesgesang von Franz Schubert. Das Werk greift auf den Bericht im 2. Buch Moses (Kap. 15) von der Errettung des Volkes Israel vor der Verfolgung durch die Ägypter zurück und ist auch musikalisch äußerst facettenreich vom Komponisten gestaltet. Von den jubelnden Teilen des Beginns über eher pastoral-lyrische Partien, gibt es auch skurrile aber auch dramatisch und zupacken-

den Stellen, z.B. wenn die Wassermassen auf die ägyptischen Krieger hinabstürzen.

Als Uraufführung wird die Mottete „Also hat Gott die Welt geliebt“ von Michael Starke dargeboten. In zeitgemäßer Tonsprache wird hier die Befreiung des Menschen von Sünde und Tod thematisiert.

Weitere Höhepunkte des Konzerts sind der „Gefangenenor“ aus der Oper „Nabucco“ von Giuseppe Verdi und „See the conquering hero comes“, ein Chor aus dem Oratorium „Judas Maccabäus“ von Georg Friedrich Händel. Solisten des Konzerts sind Iris Meier, Sopran und Marina Palmer, Klavier. Die musikalische Leitung hat Michael Starke.

Der Eintritt beträgt 15€, ermäßigt 12€. Die Karten gibt es nur an der Abendkasse, die ab etwa 16:30 Uhr geöffnet sein wird. *ms*



Veranstaltungen im Februar und März 2024:

05.02.24, 19:00 – 21:00 Uhr
Resilienz – gestärkt durch Krisen gehen
 Referentin: Daniela Stöcker-Dollinger, Dipl.-Päd., Resilienzcoach, Coach für Stressmanagement
 Gebühr: 8,- €

07.02.24, 19:00 – 21:00 Uhr
"Falls ihr mich sucht, ich bin zu weit gegangen."
Suchtproblematik bei Jugendlichen
 Referentin: Thea Krellner, Sozialpädagogin
 Gebühr: 8,- €

22.02.24, 18:30 – 19:30 Uhr
Vorsorge für den Erbfall
 Evang. Gemeindehaus Pegnitz,
 Rosengasse 43, 91257 Pegnitz
 Referentin: Dr. Manuela Müller, Notarin
 Gebühr: Eintritt frei, Spenden erwünscht

30.01. – 12.03.24; 18:30 – 20:30 Uhr
 7 x dienstags
Geburtsvorbereitungskurs
 Schwangerschaft – Wochenbett – Kindheit
 Evang. Gemeindehaus Pegnitz, Rosengasse 45, 91257 Pegnitz oder online live
 Referentin: Stefanie Köhler-Kolb, Hebamme
 Gebühr: Abrechnung über die Krankenkasse
 Anmeldung bei Stefanie Köhler-Kolb unter
 Tel. 0174 / 7 67 40 06

16.01. – 27.03.24; 17:00 – 18:30 Uhr
 7 x dienstags
Rückbildungsgymnastik – Die eigene Mitte wiederfinden
 Evang. Gemeindehaus Pegnitz, Rosengasse 45, 91257 Pegnitz oder online live
 Referentin Et Gebühr wie vorgenannter Kurs

02.02.24; 18:00 – 20:30 Uhr
Jahreskreisfeste feiern – Lichtmess
 Jurte, Leupoldstein 19, 91282 Betzenstein
 Referentin: Lissy de Fallois, Tanzleiterin f. meditativen Tanz, Kommunikationstrainerin
 Gebühr: Teilnahme ist kostenfrei, Spenden erwünscht

03.02.24, 18:30 Uhr
Heilige in unseren Kirchen
 Gottesackerkirche Pegnitz



Sofern kein Veranstaltungsort angegeben ist, finden die Kurse im Sonntagshaus, Hauptstraße 77 in Pegnitz statt. Ausführliche Kursbeschreibungen finden Sie unter:
www.dekanat-pegnitz.de/fbs-programm

Weitere Auskünfte und Anmeldung unter
 Tel.: (09241) 992772 oder per Mail an:
bildung.evangelisch-peg@elkb.de

Wolkenkuckucksheim

Wer kennt es nicht? - Man liegt auf dem Rücken, schaut in die Wolken und je länger man schaut, desto mehr Tiere, Ungeheuer, Menschen und Dinge entdeckt man am Himmel. Die Wolken ziehen weiter und was man gerade noch gesehen hat, löst sich auf oder nimmt neue Gestalt an. Im Zufälligen Formen zu entdecken funktioniert aber nicht nur bei echten Wolken. Auch ein flott mit dem Pinsel gemalter Wolkenhimmel steckt mit etwas Phantasie voller Wesen und es macht einen Heidenspaß, diese mit ein paar Strichen zum Leben zu erwecken. Versuch's doch auch einmal!

Natürlich geht das nicht nur mit Wolken. Auch gänzlich zufälligen Farbklecksen, dem Abdruck einer Tasse auf einer Serviette, dem Tintenfleck im Schulheft (...das habt Ihr natürlich nicht ☺) oder in einem Fingerabdruck steckt fabelhaftes Getier.



Fertige Kleckse zum Weitermalen gibt es übrigens auch als Buch. Fragt in der Buchhandlung einfach mal nach „Hirameki“. tl





Volle Kraft voraus Unterwegs mit dem E-Auto

Als mit dem „Grünen Gockel“ zertifizierte Gemeinde, bekennen wir uns zu den Zielen eines an der Bewahrung der Schöpfung orientierten Umweltmanagements. Nachhaltiges und umweltbewusstes Handeln ist dabei aber nicht allein Sache der Kirchengemeinde, sondern geht jedes Gemeindeglied an. In diesem Sinne fasst das Team vom Grünen Gockel im Folgenden einige Aspekte zum Thema E-Autos und Batterien zusammen.

E-Autos sollen zum Schutz der Umwelt beitragen. Sie setzen sich so langsam durch, wengleich das Thema noch kontrovers diskutiert wird. Jedenfalls sollte man über folgende Punkte Bescheid wissen, die bei einer Führung durch das "Bayerische Zentrum für Batterietechnik" der Universität Bayreuth angesprochen wurden:

Es geht natürlich um Lithium-Batterien. Sie sind groß, schwer und teuer – und das um so mehr, je größer und schneller das Auto ist und je größer die Reichweite. Man sollte daher nur das kaufen, was man wirklich braucht. Viele dieser Autos sind unnötig groß, haben unnötig viel PS und es wird mit der Reichweite geprahlt. Dabei gehen oft 80 oder 90 Prozent der Fahrten über gerade mal 10 bis 30 km, z.B. bei Pendlern oder zum Einkaufen. Selten braucht man Reichweiten von 300 bis 700km, die heute möglich sind und es gibt heute auch viele Ladesäulen, in Pegnitz aktuell fünf.

Natürlich sollen Batterien auch möglichst lange halten. Dazu folgende Tipps:

- Der Ladezustand sollte möglichst zwischen 20 und 80% liegen.
- Mit möglichst geringem Strom laden, d. h. wenn möglich, an der 230 Volt Steckdose zu Hause (Schnellladung mit 50, 100 oder gar 150KW nur, wenn es wirklich eilt).
- Und natürlich sparsam fahren, d.h. nur so schnell wie nötig. Heutige Akkus können ein ganzes Autoleben halten!

Die oben genannten Regeln gelten übrigens für alle Lithium-Batterien, auch die in Handies und anderen Akku-Geräten. Schnellladung, Voll- und Tiefentladung sind immer Gift für den Akku und sollten vermieden werden. So haben die Akkus eine hohe Lebensdauer – das spart Geld, trägt zur Nachhaltigkeit und damit zum Schutz der Umwelt bei.

Werner Dunst

Mit **Bernd Brinkmann** ist unlängst der „Vater des Grünen Gockels“ verstorben (s. Nachruf auf Seite 21). Eine ausführliche Würdigung seines weit über Pegnitz hinaus reichenden Engagements findet sich unter:

<https://umwelt-evangelisch.de/tipps-und-neu/vater-des-grünen-gockels-verstorben-bernd-brinkmann-war-ein-mann-der-ersten-stunde-in-sachen-kirchliches-umweltmanagement>



Stimm für Kirche Kirchenvorstandswahl 2024



Der Kirchenvorstand ist das Entscheidungsgremium der Kirchengemeinde und wird alle sechs Jahre neu gewählt. Die nächsten Wahlen sind am 20. Oktober 2024. Das wirft seine Schatten voraus und die ersten Vorbereitungen für die Wahl laufen bereits.

Am Beginn steht dabei die Wahl des Vertrauensausschusses, dessen Aufgabe es ist, die Wahl vorzubereiten und geeignete Kandidat*innen zu gewinnen. Der Vertrauensausschuss besteht aus sieben Personen: Andrea Giesbert, Gisela Schleifer, Dr. Christine Senger, Karin Weiss, Doris Bernet-Bauer, Dr. Rainer Dippe und Dekan Markus Rausch.

Wenn man bedenkt, was sich zur Zeit – gerade auch in der Kirche – alles verändert, warten auf den neuen Kirchenvorstand ab Herbst sicher wichtige Entscheidungen. *mr*

Kirche im Dorf Passionsandachten

Nach den Advents-Andachten gibt es nun eine weitere Form von „Kirche im Dorf“: In der Fastenzeit zwischen dem 20.2. und 20.3. werden in Buchau, Hainbronn, Horlach/Nemtschenreuth, Lobensteig/Neuhof, Neudorf, Stemmenreuth, Willenberg und Zips Passionsandachten und Abendmahlsfeiern stattfinden.

Dieses Angebot richtet sich an Gemeindeglieder jeden Alters. Wir wollen Gemeinschaft untereinander und im Abendmahl erleben. Junge und Alte, Kranke und Gesunde, Fröhliche und Traurige, Schwache und Starke – zusammen wollen wir „die Kirche im Dorf lassen“.

Die genauen Orte und Zeiten werden in der Presse und über Aushang bekannt gemacht. *sw*

WENN DIE SCHULDEN ÜBER DEN KOPF WACHSEN

Frühjahrssammlung vom
11.-17. März 2024

Diakonie

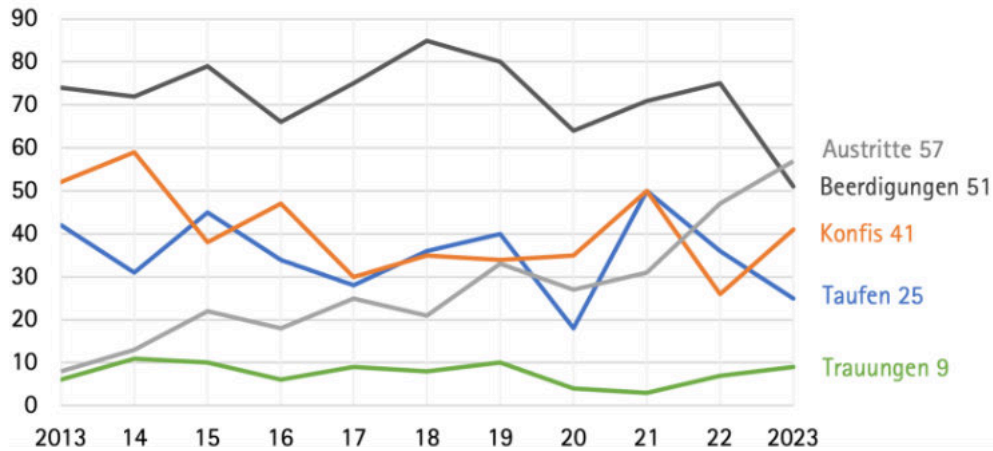
Rund 6 Mio. Menschen über 18 Jahre sind in Deutschland überschuldet, davon ca. 660.000 in Bayern. Arbeitslosigkeit, niedriges Einkommen, gescheiterte Selbständigkeit, Krankheit, Tod des Partners oder Trennung sind die häufigsten Ursachen für den Weg in die Schuldenspirale.

Die 27 Schuldnerberatungsstellen der Diakonie in Bayern sind oft der letzte Rettungsanker. Sie bieten kostenfreie Beratung. Im Vordergrund stehen die Existenzsicherung und die Hilfe zur Überwindung der sozialen und psychischen Folgen der Überschuldung.

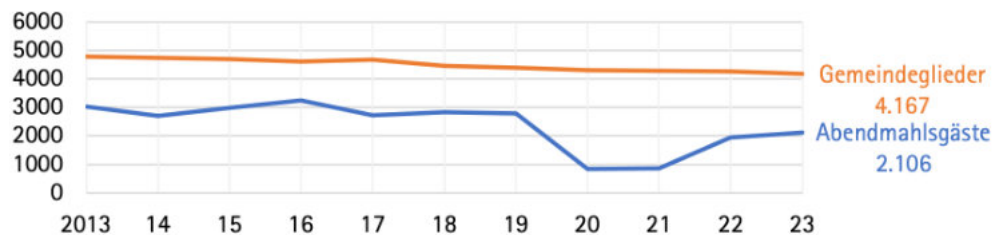
Helfen Sie uns diese und andere Angebote aufrechtzuerhalten und auszubauen. Herzlichen Dank!

Gemeindeleben 2023 in Zahlen

Statistik, Spenden und Gaben



Kollekten	20.288,53 €	Gemeindearbeit	6.003,31 €
Stadtpfarrkirche	2.698,88 €	Diakonie & Brigittenheim	9.144,62 €
Kirche, Friedhof, Orgel Buchau	1.058,32 €	Diak. Einrichtungen, Samml.	8.412,00 €
Gemeindehaus Pegnitz	359,66 €	Brot für die Welt	12.810,38 €
Gemeindehaus Hainbronn	1.063,05 €	Sonstiges (Bildung, allg. Finanzwirtschaft, etc.)	26.604,94 €
Kirchenmusik	9.461,16 €	Spenden/Gaben gesamt	128.619,43€
Kindergärten, -krippen, -küche	16.638,76 €	Durchschnitt pro Kopf	30,87 €
Alter Friedhof, Gottesackerkirche	1.817,13 €	(Stand 29.12.2023)	
Schülercafé Bartl	9.562,97 €	Kirchgeldertrag:	30.753,50 €
Jugendarbeit	2.695,72 €		



Hauptstraße 77, Pegnitz
www.diakonie-bayreuth.de

- **Kirchliche allgemeine Sozialarbeit (KASA)**
Sozialdienst | Beratung in sozialrechtlichen Fragen | Kur- und Erholungsvermittlung
☎ (09241) 36 74
kasa-pegnitz@diakonie-bayreuth.de
- **Psychologische Beratungsstelle**
Ehe-, Partnerschafts- und Lebensberatung für Paare, Eltern, Kinder und Jugendliche
☎ (09241) 91 95 76
- **Staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen**
☎ (0921) 78 51 77 20
- **Beratungsstelle für Suchtfragen**
☎ (09241) 91 95 78
- **Beratung für psychische Gesundheit Sozialpsychiatrischer Dienst**
☎ (09241) 91 95 75
- **Ambulanter Beratungs- und Servicedienst für Menschen mit Behinderung (ABS)**
☎ (09241) 91 95 69
- **Kleiderkammer**
Am Schloßberg 17, Pegnitz
☎ 0171 8045428
Abholung: Di. 9-10 Uhr, Mi. 16-17 Uhr
Annahme: Mi. 15-17 Uhr

Ev. Jugend im Dekanat Pegnitz

Hauptstraße 77
☎ (092 41) 20 77
ej.pegnitz@elkb.de
facebook: ej pegnitz
Instagram: ejpegnitz

Bildung evangelisch

Hauptstraße 77
☎ (092 41) 99 27 72
bildung.evangelisch-peg@elkb.de
www.dekanat-pegnitz.de/bildung-evangelisch-erstaunlich-unkonventionell-mutig

Telefonseelsorge ☎ (08 00) 1 11 01 11

Evangelisches Brigittenheim Pegnitz

Senioren- und Pflegeheim | Kurzzeitpflege
Friedrich-Engelhardt-Straße 8
☎ (09241) 737-0
brigittenheim@zdv-pegnitz.de
www.brigittenheim-pegnitz.de

Diakonie Pegnitz - Creußen

Ambulante Pflege | Tagespflege
Friedrich-Engelhardt-Straße 14b
☎ (09241) 80 97 460
diakonie@zdv-pegnitz.de
www.diakonie-pegnitz-creussen.de

Zentraler Diakonieverein

im Evang.-Luth. Dekanatsbezirk Pegnitz e.V.
Kontakt über das Pfarramt
www.zdv-pegnitz.de
IBAN: DE48 7735 0110 0000 0068 74
Sparkasse Bayreuth (BIC: BYLADEM1SBT)



Schüler- und Jugendcafé
„Beim Bartl“
Rosengasse 45
☎ (09241) 85 08



VCP Pegnitz
Verband christlicher Pfadfinder und Pfadfinderinnen e.V.
leitung@vcp-pegnitz
https://vcp-pegnitz.de

Kinderkrippe „Die Bartl-Wichtel“

Heinrich-Bauer-Straße 7
☎ (09241) 4 89 07 32
kita.bartl-wichtel@elkb.de

Kinderkrippe „Schäffchengruppe“

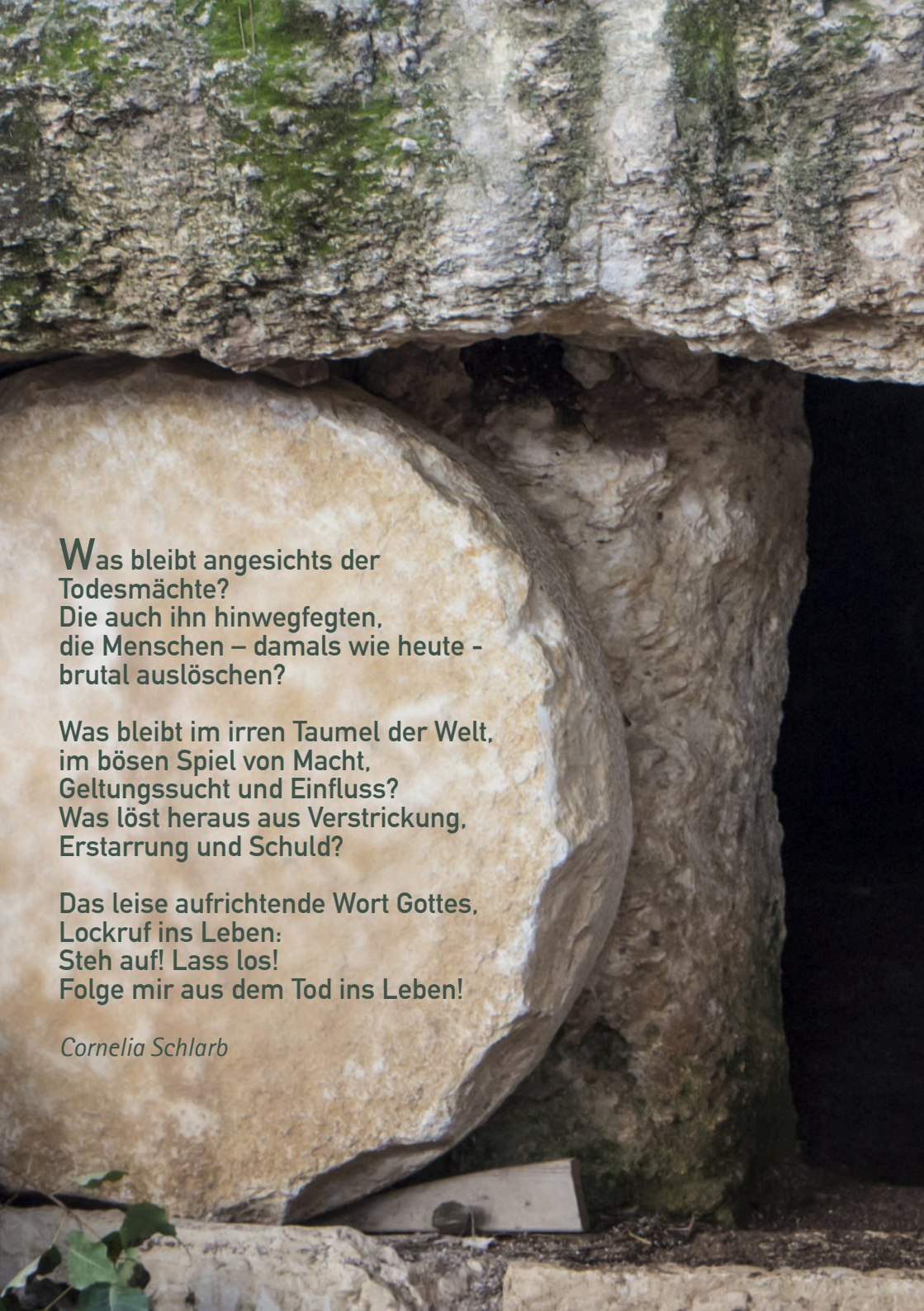
Wiesweiherweg 1
☎ (09241) 4 86 99 90 00
kita.schaefchengruppe-pegnitz@elkb.de

Kindergarten „Zum Guten Hirten“

Wiesweiherweg 1
☎ (09241) 91 91 10
kita.wiesweiher@elkb.de

Kindergarten Buchau

Kappelberg 16
☎ (09241) 79 33
kita.buchau@elkb.de



Was bleibt angesichts der
Todesmächte?
Die auch ihn hinwegfegten,
die Menschen – damals wie heute -
brutal auslöschen?

Was bleibt im irren Taumel der Welt,
im bösen Spiel von Macht,
Geltungssucht und Einfluss?
Was löst heraus aus Verstrickung,
Erstarrung und Schuld?

Das leise aufrichtende Wort Gottes,
Lockruf ins Leben:
Steh auf! Lass los!
Folge mir aus dem Tod ins Leben!

Cornelia Schlarb